

Recht auf körperliche Selbstbestimmung

Zum Artikel „Bundestag billigt Soli-Abbau und Masern-Impfpflicht“ vom 15. November:

Herr Spahn hat die Masern-Impfpflicht durchgesetzt, die de facto eine Masern-Mumps-Röteln-Impfpflicht ist. Die große Koalition, die FDP und Teile der Linken haben dafür gestimmt. Dagegen waren nur die AfD und die fraktionsfreien Abgeordneten. Die Grünen haben sich klugerweise enthalten. Das alles kann auf Bundestag.de nachgelesen werden und auch das Stimmverhalten der einzelnen Abgeordneten kann dort eingesehen werden. Bemerkenswert erscheint mir, dass sich die konzernnahen Volksvertreter gegen die Empfehlungen von Bundesrat, Ethikrat, Paritätischem Wohlfahrtsverband, Ständiger Impfkommision, Ärzte für individuellen Impfentscheid und anderen Gruppierungen entschieden haben. Vermutlich sind (...) auch das Verfassungsgericht, die Sozialgerichte, die Versorgungsämter usw. unglücklich über diese Entscheidung. Schließlich steigen mit den Impfraten auch die Anträge auf Impfschäden. (...)

Bis zum 14. November 2019 hat Artikel 2 des Grundgesetzes, der die Impffreiheit garantiert, als Bannwall gegen die Einflüsse der Impflobby in unser Medizinsystem gehalten und uns Nachkriegsgenerationen gegeben, worum uns viele Menschen auf diesem Erdenrund und auch in Europa beneiden: das Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Wenn das wirklich kommt, dann schäme ich mich fremd ob unserer Naivität und Leichtgläubigkeit. Herr Spahn (...) nimmt rotfrech unbescholtenen Bürgern und gesundheitsbewussten Eltern ihr Recht auf Selbstbestimmung über ihre heilkundliche Ausrichtung weg. (...) Mir bleibt (...) noch ein Hoffnungsschimmer: Auf Change.org läuft derzeit eine Onlinepetition an Bundespräsident Steinmeier. Er könnte, wenn er wollte und die Bevölkerung das dringend wünscht, seine Unterschrift dem Gesetz noch verweigern. Der CDU/CSU, der SPD und der FDP sind die Wahlkampfspenden der Impflobby ja wohl schon sicher. (...)

Sonja Gaßner
84030 Ergolding

Umweltverschmutzung ist unsere Gesundheit gefährdet: Wobei auch die Masernfälle weltweit in den letzten Jahren wieder um 30 Prozent angestiegen sind. Die WHO hat deshalb im Januar 2019 die Masern zur Bedrohung der globalen Gesundheit erklärt. Dagegen wurde nun der Gesetzentwurf von Spahn zur Masernimpfpflicht beschlossen. „Man spricht darüber“, der Mainstream will keine Pflicht, sondern alles freiwillig regeln: Ich bin der Ansicht, eine Pflicht zur Dreifachimpfung „Masern, Mumps, Röteln“ ist allgemein gerechtfertigt (...)! Dies wird auch im „to do“ vor/nach der Geburt eines Kindes impliziert, sodass ich der Ansicht war, dies wäre Pflicht bei uns. Über eine Grippeimpfung kann man gerne anderer Meinung sein. Allerdings sind Nachlässigkeiten gegenüber Tuberkulose (Bezirkskrankenhaus), HIV (Eigentest), Salmonellen (Bayern-Ei), Aspergillus (Asthma bronchiale) kriminell und als solche strengstens zu ahnden.

Warum wird beim Arzt, in den Krankenhäusern nicht ein Abstrich, ein Auswurf/Sputum untersucht, Gewebeproben entnommen usw.? Warum gibt es so viele Tote nach Krankenhausbehandlungen? Die Hygiene alleine regelt die Problematiken nicht, ebenso wenig ist es die fehlende schnelle Diagnostik (zum Beispiel mittels PCR), welche aus technischer Sicht durchaus in einer Allgemeinarztpraxis durchgeführt werden kann. Schnelle und bessere Diagnostik mit Forschung, Entwicklung neuer Mittel sind zwei verschiedene Notwendigkeiten, wogegen allerdings das Ausscheren der Pharmaindustrie wegen fehlender Renditeperspektiven und Risiken kontraproduktiv ist.

Zusammengefasst: Es geht nicht um einen einzigen Abstrich bei einer einzigen Einrichtung! Um eine spezielle Impfung! Sondern um ein gravierendes Problem in unserem Gesundheitssystem! Das Abrechnungssystem mit den Fallpauschalen ist hier grundsätzlich zu hinterfragen – denn notwendige Untersuchungen werden zugunsten von teuren Leistungen, die überflüssig sind, einfach übergangen: Wozu Beratungen und Laborleistungen definitiv gehören – aber keine überbordende Bürokratie, welche ebenfalls mehr als hinderlich ist ...

Prof. Dr. Reinhold Kiehl
94315 Straubing

Photovoltaik-Vorrangflächen könnte die Betroffenen positiv stimmen. Wie ich im Vortrag von Josef Gold am Mittwoch in Pfaffenberg erfahren habe, wird sich der Stromverbrauch bis 2050 mit Sicherheit verdoppeln. Nur wenn Sonnenstrom und Windkraft stark ausgebaut werden, im Vergleich zu heute mit mindestens dem Faktor drei, kann die Versorgung sichergestellt werden. Also, Herr Aiwanger, stellen Sie die Weichen richtig!

Michael Hirtreiter
94339 Niedersunzing

Eine Kindheit unter ständiger Beobachtung

Zum Artikel „Ganztagsausbau: Die Systemfrage“ vom 23. November:

Es kommt also das Recht auf die Ganztagsgrundschule. Dass viele Familien eine Nachmittagsbetreuung der Kinder brauchen, weiß auch ich. Dass in Ganztagschulen bei exzellenter Personalausstattung sehr gut gearbeitet werden kann, ist unbestritten. Dass bei schwacher Besetzung mit Fachkräften weniger gut gearbeitet wird, leuchtet auch ein. In allen Fällen aber muss in der Ganztagschule lückenlos beaufsichtigt werden – es darf ja „nichts passieren“. Droht da nicht eine Kindheit unter ständiger Beobachtung? Wenn man mit glücklichen Erwachsenen spricht, dann schwärmen die oft von einer Kindheit, die von großer Freiheit geprägt war: von der Schule heimkommen, essen, schnell die Hausaufgabe gemacht und dann raus ... Dort warten ein paar Freunde oder Freundinnen und dann geht es los ... Kindern fällt immer was ein. Keine Erwachsenen passen auf und organisieren. Beim „Gebetläuten“ musste man zu Hause sein. Das war die einzige Regel. Ich möchte da nichts romantisieren. Aber der Kern der Sache bleibt mir wichtig: Kindheit braucht nicht nur enge Bindung und auch bewusste Leitung durch Eltern und

Lehrkräfte. Kindheit braucht auch Freiräume ohne Erwachsene, die immer ja auch einer juristischen Aufsichtspflicht unterliegen und deshalb vieles verhindern müssen. Wir sollten uns im Klaren darüber sein, dass eine ganztägige Aufsichtspflicht durch Erwachsene die Kindheit grundlegend verändert. Und noch etwas: Das Grundgesetz überträgt in Artikel 6 den Eltern Erziehungsrecht und Erziehungspflicht. Der Staat hat ein „Wächteramt“. Er darf aber die Eltern in der Kinderbetreuung nicht ersetzen. Und es gibt ja auch noch Eltern, die Artikel 6 ernst nehmen und für Familienzeit auch auf Teile des Einkommens und des materiellen Wohlstandes verzichten. Wenn eines Tages aus dem Recht auf Ganztagschule eine Pflicht zur Ganztagschule werden sollte, dann ist Artikel 6 Grundgesetz beschädigt und läuft Gefahr, bedeutungslos zu werden. Deshalb fordere ich vorsorglich schon mal ein Recht der Eltern und der Kinder auf Halbtagschule und frei gestaltete Nachmittage!

Bernhard Suttner
Vorsitzender
ÖDP-Kreisverband
Straubing-Bogen
94336 Windberg

Haushalt teilen. Jeder soll an alles denken und bei allem mitmachen. Der Haushalt muss gemacht werden, kochen muss man nicht, da alle in der Arbeit, Schule und Kita mit Essen versorgt werden. Man isst in der Familie immer seltener zusammen. Zeit für die Kinder bleibt kaum.

Wenn ich das alles hätte machen sollen, was heute von den Eltern verlangt wird, ich wäre nervlich am Ende gewesen. Aggression und Ungeduld sind da ganz logisch. Die Eltern als Arbeitnehmer und die Kinder sind in der Gesellschaft nur noch von Wert, wenn sie arbeiten und funktionieren. So läuft es aber nicht. Individualität und Kreativität bleiben auf der Strecke. Die Geduld und Ruhe, die man zur Kindererziehung braucht, das Annehmen des Kindes in seiner eigenen persönlichen Entwicklung sind bei all den Anforderungen nicht mehr machbar. Kein Wunder, dass immer mehr Kinder psychische Störungen und Auffälligkeiten aufweisen.

Treue, Ehe, Zuverlässigkeit, Empathie sind gesellschaftlich nur noch von geringer Bedeutung. Jeder denkt nur noch an sich und seine Vorteile. Bei Unstimmigkeiten in der Ehe wird gleich das Handtuch geworfen, anstelle miteinander und aneinander zu wachsen. Auch die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist erschreckend. Immer mehr Arbeitnehmer müssen in Schicht arbeiten, was gesundheitlich die Arbeiter mitnimmt. Natürlich gibt es in einigen Berufen die Notwendigkeit, Tag- und Nachtdienste zu gewährleisten. Müssen aber an einigen Sonntagen zum Beispiel Geschäfte unbedingt geöffnet haben? Ich sehe auch immer mehr Eltern, die in jeder Lebenslage mit dem iPhone unterwegs sind und unaufhörlich mit dem Apparat anstelle mit ihrem Kind, welches nebenherläuft, sprechen. Das alles sind heute Faktoren, weshalb immer mehr Kinder vernachlässigt werden oder der Gewalt ausgesetzt sind.

Claudia Thielicke
84184 Tiefenbach

Ein gravierendes Problem im Gesundheitssystem

Zum selben Artikel: „End Masern Now“. Bedingt durch die sich in den Industrieländern ausbreitende Impfscheu und die globale Migrationsbewegung sowie den Klimawandel und die

Herr Aiwanger, stellen Sie die Weichen richtig!

Zum Artikel „Aiwanger verspricht Energiesicherheit für Bayern“ vom 28. November:

Die Energieversorgung kann sicherlich aufrechterhalten werden, die Frage ist, zu welchem Preis! Solen Solarwirte und Windmüller in Deutschland profitieren oder andere Europäer oder gar Gaskonzerne? Wenn nicht bald ein gewaltiger Ausbau von erneuerbaren Energieträgern geschieht, erreichen wir das Ziel, 2050 CO₂-neutral zu sein, nicht. Das Ziel ist nur ein Selbstzweck, wenn wir die Lebensgrundlagen von uns Menschen erhalten wollen. Um Bayern mit ausreichend klimafreundlichem Strom versorgen zu können, muss der Anteil an Windenergie steigen. Nur so kann in den Wintermonaten ausreichend Strom erzeugt werden.

Also stehen wir vor den Fragen: Wollen wir Windkraft in Bayern oder den Windstrom vom Norden? Wollen wir oberirdische Windräder, Strommasten oder unterirdische Stromleitungen? Momentan schaut es nach Meinung der Regierung nach unterirdischen Stromleitungen und Windkraftanlagen im Norden aus. Es gibt jedoch Widerstand aus der Bevölkerung. Der gleiche, den man fürchtet, wenn man Windkraftanlagen bauen würde.

Deswegen gibt es scheinbar nur die Lösung, betroffene Landwirte beim Bau der Hochspannungsleitungen mit zu beteiligen. Eine jährliche Pachtzahlung für die Durchleitung und die Ausweisung von

Leserbriefe sollen kurz und prägnant gehalten sein und sich auf sachliche Weise mit den Inhalten unserer Zeitung auseinandersetzen. Bitte geben Sie den Artikel samt Erscheinungsdatum oder den Themenbereich an, auf den sich Ihr Brief bezieht. Zur Bearbeitung benötigen wir ferner Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Die Redaktion behält sich das Recht auf eine sinnwahrende Kürzung vor. Die Aussagen des Verfassers spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion hat die inhaltlichen Aussagen nicht überprüft, diese liegen in der Verantwortung des Autors. Texte, die ihrem Inhalt nach mit Pressemitteilungen von Parteien, Verbänden und Vereinen gleichzusetzen sind, werden auf der Seite „Politische Leserbriefe“ nicht berücksichtigt.

Ihre Leserbriefe können Sie an *Straubinger Tagblatt*, Politische Leserbriefe, Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing oder an leserbriefe@idowa.de schicken.

Unser Weihnachtsgeschenk an Sie:
ermäßigte Aktions-Tickets bis 31.12.2019

RIVERTONE 2020
Jazz in Straubing

FREITAG, 26.06.2020

Martha High & The Soul Cookers
Ida Nielsen & The Funkbots
Incognito

SAMSTAG, 27.06.2020

Rouzbah Asgarian Septett
Jacky Terrasson
Lisa Simone
Bill Evans & Robben Ford

Infos unter WWW.RIVERTONE.DE
Karten online unter WWW.TICKETS-RIVERTONE.DE oder WWW.EVENTIM.DE